

# **Selbstverständnis**

**des PsyFaKo e.V.**

AG Professionalisierung

Stand 01.06.2019

## **Präambel**

Der PsyFaKo e.V. versteht sich als die Interessenvertretung der Studierenden der Psychologie im deutschsprachigen Raum. Die ehrenamtliche Arbeit gestaltet sich gemeinnützig, freiwillig und überparteilich. Der PsyFaKo e.V. ist die Lobby der Studierenden der Psychologie. Die Mitglieder des Vereins sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Studierenden sowie dem Fachgebiet der Psychologie bewusst. Diese Verantwortung sehen wir sowohl in der derzeitigen Vertretung, als auch in der Weiterentwicklung und Optimierung dieses Mandats.

## **1 Menschenrechte**

Unser normativer Bezugsrahmen sind die universellen, unveräußerlichen und unteilbaren Menschenrechte, sowie der Grundsatz der Humanität.

### **1.1 Freiheit und Würde**

Wir verpflichten uns dem Grundsatz, dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind. Dabei hört die Freiheit Einzelner da auf, wo sie die Freiheit Anderer einschränkt. Die Teilnehmenden werden angehalten, sich in einem wertschätzenden Umgang zu begegnen und die Grenzen Anderer zu wahren.

### **1.2 Gleichberechtigung**

Die Arbeit des PsyFaKo e.V. sowie das Verhalten seiner Mitglieder beruht auf dem Prinzip der Gleichberechtigung. Wir sind konfessionell ungebunden und überparteilich.

Wir gestehen allen Mitgliedern des PsyFaKo e.V., unabhängig von beispielsweise Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Religion, gesundheitlicher Beeinträchtigung oder finanziellen Mitteln, gleichen Wert und gleiche Rechte zu. Basierend auf diesem Bezugsrahmen streben

wir nach Diskriminierungsfreiheit und Toleranz, mit der wir jedem Mitglied die Chance zugehen, sich frei und gleichberechtigt innerhalb des PsyFaKo e.V. zu entfalten und Ämter zu bekleiden.

### **1.3 Bildung**

Das Recht auf Bildung ist ein menschliches Grundrecht. Dazu gehört für uns einfacher, direkter und freier Zugang zu Bildung, Ausbildung sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist eine transparente Wissenschaft in Verbindung mit einer funktionierenden Wissenschaftskommunikation.

Diese Prinzipien fördern wir mit und in den Tätigkeiten des PsyFaKo e.V., insbesondere indem wir allen an der Konferenz Beteiligten die Möglichkeit geben, Neues zu lernen und sich weiterzubilden.

### **1.4 Meinungs- und Informationsfreiheit der PsyFaKo**

Alle Mitglieder haben das Recht, ihre Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern, einschließlich des Rechts, ihre Meinung zu verbreiten und die Meinungen anderer zu hören. Dabei fördern und fordern wir kritische Meinungsbildung. Gleichmaßen wollen wir für alle Mitglieder die Teilnahme an der Konferenz, die Mitarbeit im Verein sowie den Zugang zu relevanten Informationen möglichst niedrigschwellig gestalten.

Dementsprechend pflegen wir sowohl intern als auch extern eine transparente Informationspolitik. Vereinsintern sind alle Amtstragenden gegenüber anderen Vereinsmitgliedern auskunftspflichtig. Außerdem veröffentlichen wir die Dokumentationen unserer Arbeit, sodass diese für Vereinsinterne und -externe frei zugänglich sind.

## **2 Prinzipien**

### **2.1 Gesellschaftliche Verantwortung**

Neben der Vertretung der Psychologiestudierenden im deutschsprachigen Raum sehen wir uns in der Verantwortung, uns mit fach- und hochschulpolitisch relevanten Inhalten auseinanderzusetzen und uns zu positionieren. Diese Verantwortung erstreckt sich ebenfalls auf die Anwendung und das kritische Hinterfragen von Fachwissen im gesellschaftlichen Diskurs und die Wahrung und zukunftsorientierte Ausrichtung des Fachgebiets Psychologie.

Diese Positionierung erfolgt auf Grundlage psychologischer Erkenntnisse, Prinzipien der Wissenschaftsethik und eines positiven Menschenbilds im Hinblick auf das Gemeinwohl sowie einer Wertschätzung Einzelner. Zur Verbreitung und Vertretung dieser Positionen sehen wir uns verpflichtet.

## 2.2 Nachhaltigkeit

Wir verstehen Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung als fortlaufenden, dynamischen Prozess im Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik auf globaler Ebene.

Wir schließen uns den 17 Zielen<sup>1</sup> nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) an. Die Erreichung der SDGs sollte globales Ziel sein, um gleichermaßen sozial, ökologisch und ökonomisch zukunftsorientiertes Handeln zu gewährleisten und schlussendlich zu einem nachhaltig fairen Umgang mit Ressourcen beizutragen. Dies geschieht aus ethischer Überzeugung und der Verantwortung für heutige und zukünftige Generationen. Neben der Konferenzorganisation, der Arbeitsweise der Gremien und dem Reiseverhalten aller Mitglieder stellt insbesondere eine nachhaltige Informations- und Wissensweitergabe über verschiedene Generationen von Vereinsmitgliedern hinweg die Basis nachhaltigen Handelns dar.

## 2.3 Kultur und Mentalität der Arbeit der PsyFaKo

Für uns sind Motivation, Enthusiasmus und ein positives Miteinander essentieller Bestandteil einer produktiven und engagierten Arbeit. Dies basiert auf einer affirmativen zwischenmenschlichen Atmosphäre von Respekt, Vertrauen und Zuverlässigkeit. Auf diesem Fundament sind uns sowohl gegenseitige Wertschätzung, als auch eine konstruktive Fehler- und Feedbackkultur wichtig, welche die Arbeit aller Beteiligten würdigt. Dabei unterstützen erfahrene Teilnehmende bestmöglich weniger erfahrene Teilnehmende.

Allen Studierenden des Fachgebiets Psychologie steht es frei, sich selbstbestimmt sowie ehrenamtlich durch eine Teilnahme an der Konferenz oder die Übernahme einer Tätigkeit im PsyFaKo e.V. zu engagieren und somit die damit verbundene politische Verantwortung zu übernehmen. Dies beinhaltet ebenfalls das Bewusstsein über die Tragweite der übernommenen Verantwortung und deren Repräsentativität.

## 2.4 Demokratisches Prinzip

Der PsyFaKo e.V. wird nach dem Prinzip der Demokratie organisiert. Dies spiegelt sich in einer demokratischen Legitimation der Gremien durch Wahlen, Abstimmungen zentraler Entscheidungen des Vereins, sowie durch die aktive Teilnahme der Mitglieder des PsyFaKo e.V. am politischen Diskurs wieder. Die Wahl des Konferenzrates erfolgt durch die auf der Mitgliederversammlung anwesenden Fachschaftsdelegationen.

Aus dem Recht zu Wählen erwächst die Pflicht, mit der Stimme verantwortungsbewusst umzugehen und sich dementsprechend vor der Abstimmung zu informieren.

---

<sup>1</sup><https://17ziele.de/>